

Weil Impfstoffe angeblich aus Embryonen gewonnen würden, verweigern Eltern in Bologna eine nicht aufschiebbare Herzoperation ihres Sohnes. Der Fall landet beim Richter.

Darum gehts angeblich:

- Die Eltern eines zweijährigen Kindes wollen für Bluttransfusionen nur das Blut von ungeimpften Personen.
- Aus diesem Grund sollte die dringende Herzoperation des Kindes verschoben werden.
- Die behandelnde Ärzteschaft ist überzeugt, dass die Lage zu kritisch sei, um die Operation zu verschieben. Der Fall landet vor Gericht.

Ein zwei Jahre altes Kind muss dringend am Herzen operiert werden – doch die Eltern wollen für ihren Sohn nur Blut von Corona-Ungeimpften bekommen. Dieser Fall in Bologna sorgt italienweit für Aufsehen. Am Dienstag entschied ein Gericht in Modena zugunsten der Klinik: Diese könne von den Eltern nicht angewiesen werden, dem Patienten ungeimpftes Blut bereitzustellen.

Einwand der Eltern kann überwunden werden

Ein Richter habe festgestellt, dass das vom Krankenhaus in Bologna vorgesehene Blut absolute Sicherheit garantiere, berichtete die Nachrichtenagentur Ansa am Dienstag unter Berufung auf den Anwalt der Familie. Der Einwand der Eltern könne damit überwunden werden. Diese begründeten ihre Sorge vor dem Vakzin mit religiösen Motiven. Gemäß Ansa gründe das Motiv der Eltern auf Falschnachrichten, die besagen, dass Impfstoffe aus Embryonen gewonnen würden. Für die Vakzine würden demnach Föten getötet werden. Die Eltern seien von dieser These überzeugt und hätten begonnen, unter Freunden und Bekannten nach ungeimpften Blutspendern zu suchen. Auch die Erklärungen des Zentrums für **Bluttransfusionen in Bologna** hatten die Eltern nicht überzeugen können. Weil zwischen Krankenhaus und Eltern keine Einigung zustande kam, landete die Sache vor Gericht.

Sie wurde entschieden und mit der Entscheidung wurde logisch auch entschieden, dass für Vakzine, die von den Eltern des Kindes kategorisch abgelehnt werden, menschliche Föten getötet werden. Das Sein bestimmt das Bewusstsein, das war einmal. Heute bestimmen Richter das Bewusstsein und die stehen hinter den Herstellern der Vakzine in den Laboren und beobachten, wie sie genau das Vakzin herstellen. Da ist nichts geheim, nichts proprietär: Wir, die Richter allein, sind im Besitz der wirklichen Zusammensetzung und der Gewinnung von Vakzinen, gegen das Virus, das gerade die Welt verändert. Gott ist tot.

Gott ist tot. Wir wissen also, dass die Eltern mit den Zeugen Jehovas jedenfalls nichts zu tun haben können.

Das habe auch keiner geschrieben, sagen jetzt die Politiker und Medienmacher und fast alle, die ihnen zuhören und bei ihnen lesen und sich ihre Meinung bilden, nickten.

Einer der mit ihnen nickte stand auf und sagte: „Es war nur ein einziger gesunder menschlicher Fötus, der da am Anfang der Herstellung des Vakzins gestanden hat. Da kann man doch wohl einmal hinweg schauen. Wir sind Menschen. Wir sind nicht frei von der Sünde und Christus hat uns doch erlöst. Wo ist das Problem dieser angeblich christlichen Eltern? Sie sollten besser beten, falls sie wahrhaft christlich sind und nicht querdenken.“